



Dramatischer Verein Churwalden

Eine verhängnisvolle Leidenschaft und ein eiskalter Mord

Der Dramatische Verein Churwalden entführte sein Publikum mit dem Theaterstück «Tod auf dem Nil» auf eine gefährliche Reise voller Spannung und Nervenkitzel. Während einer Kreuzfahrt auf dem Nil im Jahr 1937 trifft sich eine illustre Gästeschar. Neugierig wird kurz vor dem Ablegen in der Lounge des Raddampfers noch die Gästeliste studiert. «Wen haben wir denn?», fragt Miss Ffolitto-Ffoulkes in die Runde. «Hercule Poirot. Klingt ganz gut», liest sie vor. Im Weiteren sollen Miss Christina Grant, Mr und Mrs Simon Mostyn samt Dienstmädchen mitreisen. «Mr Simon Mostyn?» Ihre Nichte Christina ist begeistert: «Oh Tante Helen, wie aufregend! Sie sind in den Flitterwochen. Die Zeitungen waren voll von ihr: Kay Ridgeway. Die Tochter des Grossbankers. Sie soll das reichste Mädchen in England sein.» Tatsächlich trifft kurz darauf Kay Ridgeway mit ihrem neuen Ehemann ein. Es dauert nicht lange, bis ein Spiel aus Leidenschaft und Eifersucht beginnt, das sich unaufhaltsam zuspitzt – bis ein Schuss ertönt. Ein Mord auf dem Schiff! Wer hat ein Motiv, wer spielt falsch? Und wem sollte man auf diesem Schiff besser nicht den Rücken zudrehen? Ein klarer Fall für Hercule Poirot.

Eine sehr gute Truppe

Im Sommer vor zwei Jahren folgte die Regisseurin Anita Hächler selbst dieser Reise auf dem Nil, die Agatha Christie zum Plot eines ihres berühmtesten Romane, «Tod auf dem Nil», machte. «Ich hatte diese Idee schon lange für eine Aufführung im Hinterkopf», erzählt sie. «Deshalb fotografierte ich auf der Reise sehr viel.» Im letzten Jahr schlug Anita

Hächler dann dem Dramatischen Verein vor, eine auf dem Roman von Agatha Christie basierende Theaterfassung zu erarbeiten und ihre Fotografien ins Bühnenbild miteinzubeziehen. Die Stückwahl stiess sofort auf Zustimmung im Verein. Einzig eine Rolle musste geändert werden. Im Theaterstück sei es ein Pfarrer, der den Mord klärt. «Ich fand aber, das müsse unbedingt Hercule Poirot sein.» Ansonsten waren die Rollen auf die Anzahl der Figuren gut zu verteilen. «Das ist immer viel wert», hält Anita Hächler fest. «Jedem wurde die Rolle gegeben, die zu ihm passt.»

Anita Hächler ist im Kanton Graubünden keine Unbekannte und seit vielen Jahren eine engagierte Kulturschaffende. Auf die Spielerinnen und Spieler des Dramatischen

Vereins Churwalden angesprochen, erklärt sie: «Sie sind eine sehr gute Truppe, sowohl menschlich als auch vom Spiel her.» Was sie ebenfalls fasziniere, sei immer, wie gut alle aufeinander eingespielt seien. Im Gegensatz zu professionellen Theatern sei es im Laientheater immer möglich, Texte innerhalb der Proben zu lernen und zu verfeinern, das komme allen entgegen. Auch die Begeisterung, mit der alle auf der Bühne stehen, findet Anita Hächler bewundernswert, auch dann, wenn es mal gilt, sich durchzubeissen.

Maya Höneisen



Weitere Infos:
theaterchurwalden.ch

Bilder: Anita Hächler



Gruppa da teater Val Müstair

Schein und Sein auf der Theaterbühne

Mit der Komödie «Dumeng Schuoster», einem Theaterstück in zwei Akten von Josef Brun, brachte die Gruppa da teater Val Müstair ein unterhaltsames Stück auf die Bühne. Humor, Missverständnisse und überraschende Wendungen sorgten für einen gelungenen Theaterabend in Tschierv.

Im Mittelpunkt steht Dumeng Schuoster, eine Figur, die mit Charme, Eigensinn und einer guten Portion Lebensklugheit in eine Reihe turbulenter Ereignisse gerät. Was zunächst nach einem gewöhnlichen Alltag aussieht, entwickelt sich rasch zu einem Geflecht aus Missverständnissen, überraschenden Wendungen und amüsanten Situationen. Türen öffnen sich im falschen Moment, Gespräche werden nur halb gehört, Absichten falsch verstanden, und genau daraus entsteht jene Situationskomik, die das Publikum zum Lachen bringt.

Die Komödie lebt von pointierten Dialogen, lebhaften Figuren und einem feinen Gespür für zwischenmenschliche Spannungen. Hinter dem Humor steckt jedoch mehr als reine Unterhaltung. Es geht um Vertrauen, um Gerüchte, um Schein und Sein und darum, wie schnell kleine Unklarheiten grosse Auswirkungen haben können. Gerade diese Mischung aus Leichtigkeit und Alltagsthemen macht das Stück zugänglich und zeitlos.



Die Gruppa da teater Val Müstair pflegt seit vielen Jahren das rätoromanische Volkstheater und bringt Menschen aus dem ganzen Tal zusammen, auf der Bühne wie im Publikum. Mit ihrem Namen steht die Gruppa da teater Val Müstair bewusst für diese ge-

meinsame kulturelle Identität und hält so Sprache und Kultur des Tales lebendig.

Die rätoromanische Übersetzung von «Dumeng Schuoster» stammt von David Truttmann, Regie führte Ivan Tschenett.

Maya Höneisen

Gruppa da teater Val Müstair

Parita ed esser sin il palc da teater

Cun la cumedia «Dumeng Schuoster» ha la gruppa da teater Val Müstair manà in teater divertent en dus acts da Josef Brun. En il toc han umor, malchapientschas ed operaziuns sorprendentas procurà per ina sairada da teater divertenta a Tschierv.

En il center stat Dumeng Schuoster, ina figura che vegn en ina retscha d'eveniments turbulents cun scharm, stinadadad ed ina buna purziun prudientscha da viver. Quai che vesa ora l'emprim suenter in mintgadi usità, sa sviluppa svelt ina colliaziun da malchapientschas, vieutas sorprendentas e situaziuns divertentas. Las portas s'avran en il fauss mument, ils discours vegnan mez tadlads, las intenziuns vegnan chapidas falladamain ed

exactamain da quai resulta ina comica da la situaziun che fa rir il public.

La cumedia viva da dialogs accentuads, da figuras animadas e d'in fin sentiment per tensiuns interumanas. Davos l'umor stat dentant dapli che mo divertiment. I sa tracta da fidanza, da famas, da l'apparientscha e da l'esser e quant spert che pitschnas intschertezas pon avair in grond effect. Gist questa maschaida tranter ligerezza e temas dal mintgadi renda il toc accessibel e senza temp.

La gruppa da teater Val Müstair tgira dapi bliers onns il teater popular rumantsch. Cun grond engaschament, numerusas emprovas e blier idealissem nascha mintga giada ina producziun che na divertescha betg mo, ma bain era la lingua e la cultura.

Maya Höneisen



Facebook:
Gruppa da Teater Val Müstair

Bilder: Gruppa da Teater Val Müstair

Theaterverein St. Peter-Pagig

Leicht bekleidete Damen statt Eisbären in Not

Mit der Komödie «S Jubiläum» von Dieter Gygli brachte der Theaterverein St. Peter-Pagig ein turbulentes Stück auf die Bühne. Beim Ehepaar Tobler bleibt kein Stein auf dem anderen. Seit 25 Jahren hat Franz Tobler seiner Frau Gerda vorgegaukelt, er sei bei einem Hilfsprojekt für «Eisbären in Not» engagiert. Das ist jedoch mitnichten so. Der Göttergatte vergnügt sich nämlich jeden Mittwochabend im «Blue Island», einer Bar mit leicht bekleideter Bedienung und Spielbetrieb. Gerda wiederum findet, es sei wunderbar, wenn er mit seiner Mitarbeit im Hilfsverein endlich etwas Vernünftiges mache, statt in der Beiz herumzusitzen. Sie schlägt deshalb auch vor, 25 Jahre eines solchen Einsatzes seien doch wahrhaft Grund genug für ein Jubiläumsfest. Das wiederum bringt Franz in arge Nöte. Sein Kumpel Markus Gebert muss herhalten, um den Schwindel zu vertuschen. Dann aber bringt die äusserst redselige Nachbarin die Nachricht, das Blue Island sei abgebrannt. Gleichzeitig entdeckt Gerda nach einem turbulenten, alkoholgeschwängerten Abend samt Filmriss im Jassverein einen Männer-Stringtanga in ihrer Handtasche. Das macht die Sache auch für Gerda brenzlig. Als nun auch noch die beiden Bardamen Lisa und Tanja vor der Tür stehen und Franz darum bitten, doch vorübergehend bei ihm wohnen zu können und die Polizei zudem zu recherchieren beginnt, wird's kompliziert bei Toblers.

Stolze 40 Jahre

Mit dem Stück «S Jubiläum» feiert der Theaterverein St. Peter-Pagig sein 40. Jubiläum. «Was als kleines Experiment begann, hat sich zu einer festen kulturellen Grösse im Schanfigg entwickelt, schreibt Präsident Mi-

chael Tomaschett im Programmheft zu den Aufführungen. «Wir haben gelacht, geweint und geträumt. Dabei stand immer eines im Mittelpunkt: Die Magie des Augenblicks, wenn das Licht im Saal erlischt und auf der Bühne die ersten Worte fallen.» Gerade in einer Zeit, die immer hektischer wird, würden die Volkstheateraufführungen Raum zum Innehalten und Lachen schaffen.

Seit 40 Jahren führt der Theaterverein St. Peter-Pagig jährlich ein Stück auf. Zu sehen, wie auch in diesem Jahr das Theater von jungen bis zu erfahrenen Bühnenveteranen Generationen verbinde, erfülle ihn mit Stolz. Es sei das Ergebnis von monatelanger Leidenschaft, vieler Anstrengungen, unzähliger

Probstunden und der engen Zusammenarbeit vieler helfender Hände hinter den Kulissen. Damit spricht Michael Tomaschett wohl vielen Theatervereinen aus dem Herzen. Der Bündner Verband für Volkstheater gratuliert ganz herzlich zum Jubiläum und freut sich auf zahlreiche weitere Aufführungen im Schanfigg.

Maya Höneisen



Facebook:
Theaterverein St. Peter-Pagig

Bilder: zug





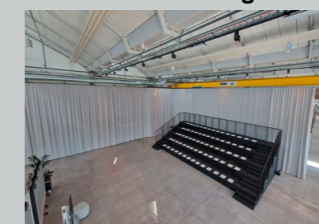
wyss
bühnenbau ag

wyss bühnenbau ag
industriestrasse 19
8752 näfels

+41 55 618 50 40
info@wyss-buehnenbau.ch
www.wyss-buehnenbau.ch

Finden Sie das gesuchte Wort und gewinnen Sie ein nützliches Tool!

Welches Produkt ist gesucht?



Tipp: Unsere Webseite bietet Ihnen Unterstützung

Scannen Sie den QR-Code um teilzunehmen!



Lösung der letzten Ausgabe: Scheinwerfer

Die Teilnahme ist bis zum 20. des Publikationsmonats möglich. Unter allen Einsendungen werden 4 Gewinner ausgelost. Hauptpreis (Sachwert bis CHF 30.-), 3 Zusatzpreise (Sachwert bis CHF 10.-)